

Liebe & Dienst

Liebe und Dienst am Nächsten gehört
zu den Grundaufgaben der Kirche

zugewandt – solidarisch – vernetzt

„...dass es zu einem
Ausgleich komme“
(2. Kor. 8)

Diakonie  **Jahr**
2013
Evangelische
Kirche

Zum Diener wurde Jesus und wusch seinen Jüngern am Gründonnerstag die Füße. Sein Vorbild wie auch das ausgerufene Jahr der Diakonie erinnern daran, dass wir aktiv in der Nächstenliebe werden sollen.



Ostermorgen

Einer ist da, der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?

Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.

Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.

Tina Willms

Taufen

Wir gratulieren und begrüßen Euch in unserer Gemeinde!

Lydia Klara Hankemeier aus Berndorf
Caroline Strohmayer aus Grub



Trauungen

Wir gratulieren von Herzen!

Harald und Martina Preimesberger, geb. Mayer aus Hirtenberg



Beerdigungen

Wir trauern mit den Angehörigen.

Johann Hötzing im 82. Lj. aus Pottenstein
Katharina Hutter im 89. Lj. aus St.Veit
Peter Mandaltscheff im 63. Lj. aus Wien
Heinz Tröster im 76. Lj. aus Pottenstein



Liebe Gemeinde!

Sie werden sich wundern, wieder mein Konterfei auf dieser Seite zu sehen. Grund dafür ist der nunmehr endgültige Rücktritt von Dr. Alfred Mejstrik als Kurator, zu welchem er 2012 gewählt wurde. Dr. Mejstrik hat auch gleichzeitig alle Funktionen in der Evangelischen Kirche zurückgelegt. So war er in unserer Pfarrgemeinde im Bau- und Finanzausschuss tätig und auch Abgeordneter zur NÖ Superintendentialversammlung. Auch die Mitgliedschaft in der Synode A.B. hat er beendet. Als Kurator-Stellvertreter übernehme ich nunmehr interimsmäßig bis zu einer Nachbesetzung durch Wahl amtsführend die Geschäfte des Kurators und werde unsere Gemeinde auch nach zeitlicher Möglichkeit in der Superintendentialversammlung der Diözese vertreten.

Für deine intensive und fruchtbringende Tätigkeit in unserer Kirche möchte ich dir, sehr geehrter Alfred, namens der Pfarrgemeinde recht herzlichen Dank aussprechen.



Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits

Gleichzeitig hat auch unsere langjährige Presbyterin Margit Herzog aus familiären Gründen ihre Ämter zurückgelegt, um sich privat besser ihrer Familie widmen zu können. Mit diesem Schritt reißt Margit Herzog ein großes Loch in unsere Gemeinde. Allerdings verstehen wir ihre Beweggründe und hoffen doch, dass sie und ihr Mann Rudi uns das eine oder andere Mal tatkräftig unter die Arme greifen, wie sie es immer wieder gemacht haben.

Liebe Margit, lieben Dank für deine Tatkraft, die du in unsere Kirche gesteckt hast. Im mehr oder weniger Stillen hoffen wir, dass du, wenn du wieder mehr Zeit hast, uns wieder zur Verfügung stehst.

Auch in der Gemeindevertretung wurden unter anderem durch die vorgenannten Rücktritte Plätze frei. Die Verluste schmerzen uns und wir als Presbyterium werden uns bemühen, diese Lücken wieder aufzufüllen. Allerdings wollen wir nichts übereilen. Auf jeden Fall laden wir aber Sie, liebe Pfarrgemeindemitglieder, recht herzlich zur Mitarbeit ein. Wir brauchen tatkräftige Hände und Köpfe und würden uns freuen, wenn Sie bereit sind, Zeit für unsere Kirche zu investieren. Der Aufgabenbereich ist so groß, dass sich für jeden bzw. jede etwas findet.

Dank unserer neuen Kirchenverfassung ist die Nachberufung in die Gremien einfacher geworden, sodass bei Interesse rasch gehandelt werden kann. Scheuen Sie sich nicht und kontaktieren Sie uns, wir brauchen Sie.

Nachdem ich kein „Neuling“ bin, ich hatte das Kuratorenamt von 2003 – 2011 inne, hoffe ich, dass ich unserer Kirche und Ihnen bis zur Neuwahl und Nachbesetzung ein guter amtsführender Kurator sein werde. Ich bin zuversichtlich, dass mir unser Herr Jesus Christus dabei helfen wird.

So darf ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest wünschen und Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Ihr
amtsführender Kurator-Stellvertreter

Ing. Gregor Gerdenits



Gemeinsam geht es besser! (Foto: Nahler)

Füreinander und Miteinander *2013 ist das Jahr der Diakonie*

Immer wieder merke ich als Pfarrer in der Gemeinde, dass es nur dann weitergeht, wenn man miteinander unterwegs ist. Die einzelne Person kann sehr motiviert sein und noch so gute Ideen haben, doch alleine kann sie nur wenig erreichen.

Diese Erfahrung ist ebenso wie das Gebot der Nächstenliebe die Grundlage der Diakonie. Die Diakonie bildet nach altkirchlicher Tradition eine der drei Grundaufgaben der Kirche. Neben dem Feiern (griech. leiturgia) und dem Zeugnis (griech. martyria) steht die Diakonie (griech. diakonia) für die praktische Nächstenliebe.

Als die Gemeinde der Urchristen wuchs, wurden beginnend mit Stephanus (vgl. Apg 6) Diakone eingesetzt, die diesen Dienst hauptsächlich übernommen haben. Im 19. Jahrhundert ist aus der biblischen Tradition ein eigenes Werk entstanden, das inzwischen mit dem blauen Kronenkreuz zu einer eigenen kirchlichen Marke geworden ist.

Im Diakoniewerk Gallneukirchen und in der Diakonie de La Tour gibt es Schwerpunkte in Oberösterreich und in Kärnten. Aber auch in unserem Bundesland ist die Diakonie mit dem evangelischen Flüchtlingsdienst, heilpädagogischen Wohngruppen u. a. gut vertreten. Unter www.diakonie.at können Sie sich über die vielfältigen Tätigkeiten informieren.

Die gut ausgebaute und strukturierte Diakonie birgt ein Problem. Es kann der Eindruck entstehen, dass die Diakonie ein eigenständiger Betrieb ist. Damit würde die Aufgabe der Nächstenliebe von der lokalen Pfarrgemeinde abgekoppelt. So kann die Gemeinde etwas Wesentliches verlieren. Dietrich Bonhoeffer hatte einst scharf und gut formuliert: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Deshalb ist die Frage an uns gerichtet: Was tun wir für Bedürftige? Nehmen wir sie überhaupt wahr? Beschäftigen wir uns mehr mit uns selber als mit dem Dienst an Anderen?

Im Bereich unserer Pfarrgemeinde führt die Diakonie in Hirtenberg das Laura-Gatner-Haus als vorübergehende Heimat für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Ich selber besuche seit März 2012 wöchentlich Insassen der Hirtenberger Justizanstalt. Der Hospizverein wird u.a. von unserer Pfarrgemeinde getragen. Viele Evangelische engagieren sich beim Roten Kreuz, den Feuerwehren, in der Lebenshilfe und an zahlreichen anderen Stellen.

Reicht das aus? Ist damit das Soll der Nächstenliebe erfüllt? Diakonie, der Dienst am Nächsten sollte intensiver in unserem Gemeindeleben verankert werden!

Einen Schritt gehen wir mit einem Diakonie-Gottesdienst am 14. April. Wir wollen an alle Aktiven im Dienst für den Menschen denken, sie einladen und sie in den Mittelpunkt stellen. Diese Würdigung und dieser Dank soll ein erster Schritt sein.

Im anschließenden Empfang mit Sekt und einer Suppe wollen wir die Kollekte dieses Gottesdienstes verlosen: Der Gewinner darf aussuchen, an welche von zehn vorgestellten Hilfsprojekten die Kollekte gehen soll.

Am Nachmittag wollen wir selber ein Zeichen der Diakonie setzen und im Landespflegeheim einen Spielnachmittag mit Bewohnern gestalten.

Wollen Sie mitmachen? Dann melden Sie sich im Pfarramt unter Tel. 02672-82478!

Ihr Pfarrer Andreas Hankemeier

Eine ganz besondere Nacht...

Mit allen Berndorfer Kirchen



In der evangelischen und in der katholischen Pfarrgemeinde ist gleichzeitig die Idee gereift, sich an der Langen Nacht der Kirchen zu beteiligen. Unsere Kirchen bieten gemeinsam ein vielfältiges Programm.

In der evang. Dreieinigkeitskirche wird es am Nachmittag die Vernissage eines Kunstwerkes von Edgar Grill geben. Um 17 Uhr spielt das Zwergerlorchester unter Leitung von Eva Schanznig.

Anschließend wird Kindern eine Orgelführung und ein Bastelprogramm geboten. Wissenswertes über unsere Regionalgeschichte wird Univ.-Prof. i.R. Dr. Gustav Reingrabner in einem Vortrag über „Die Jörger auf der Araburg“ bieten. Dr. Alfred Mejstrik referiert über „Renaissance und Reformation“. Dazwischen musizieren Mag. Andrea Holzer und Christoph Piesecker. Unter dem Titel „Warum glaube ich?“ bieten der evangelische Pfarrer Andreas Hankemeier und der katholische Pfarrer Christian Lechner gemeinsam Gespräche zu Glaubensfragen an. Eine Gulaschsuppe sorgt für die leibliche Stärkung.

Weiter geht es danach in der kath. Margaretenkirche mit dem All-Generations-Orchester, bevor es mit einem Fackelzug zur Marienkirche geht, in der wir zum Abschluß einen ökumenischen Gottesdienst mit Jugendband feiern.

Die „Lange Nacht der Kirchen“ ist ein Projekt aller christlichen Kirchen, die im „Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich“ vertreten sind. Sie findet in Österreich seit 2005 einmal im Jahr statt. Jahr für Jahr nehmen zigtausende Menschen die Möglichkeit wahr, die christlichen Kirchen in ihrer Vielfalt und Schönheit neu zu entdecken – und dies nicht nur in Österreich, sondern mittlerweile auch in Tschechien, in der Slowakei, in Sopron/Ungarn, Südtirol, Estland und heuer erstmals in Lettland und in Berndorf.

Einladung nach Korneuburg

Gustav Adolf Fest 2013

Einmal im Jahr gibt es ein großes Treffen der Evangelischen in Niederösterreich. Die Korneuburger Gemeinde ist schon fest am Vorbereiten des Kirchentages. Unter www.evangel-korneuburg.at gibt es mehr Informationen und ein nettes Video, das Interesse auf mehr weckt.

Wir werden mit Fahrgemeinschaften nach Korneuburg fahren. Wer einen Platz anbieten möchte oder einen wünscht, möge sich im Pfarramt melden.





Gaby Eidner alias Holzwurm Bohra in Aktion

Kirchenjahrsexpress

Es gab wieder viel Spaß mit Bohra&Bohris

Am 17.11.2012 war es soweit. Bereits zum dritten Mal besuchten uns die beiden Holzwürmer Bohra & Bohris (Gabi & Amadeus Eidner).

Mit ihrem Programm ‚Der Kirchenjahr-Express – wenn Holzwürmer auf Reisen gehen ...‘ machten Bohra & Bohris gemeinsam mit den Kindern und Erwachsenen Station an allen großen kirchlichen Feiertagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten. In ihrer liebenswerten, kind- und familiengerechten Art und Weise schaffen sie es, geistliche Inhalte, Bräuche und Traditionen dieser Feste zu vermitteln. Alle Anwesenden konnten an einer interessanten Reise teilnehmen und erleben, wie fröhlich und reich gefüllt ein Leben nach ‚Gottes Fahrplan‘ sein kann. Wir haben Bohra & Bohris eingeladen, auch nächstes Jahr wieder Halt in der evangelischen Pfarrgemeinde zu machen.

Sabrina Divoky

Kinder- und Babyflohmarkt

Eine Initiative aus dem Krabbeltreff

Kinderkleidung ist teuer, das wissen alle Eltern. Vor allem Babysachen werden nur kurz getragen und sind oft in einem sehr guten Zustand. Ebenso gibt es viele Spielsachen, die weiter genutzt werden könnten. Die Evangelische Pfarrgemeinde Berndorf will mit diesem Flohmarkt Familien helfen, damit Kinder- und Babysachen sinnvoll abgegeben und wiederum andere Familien sie günstig erwerben können. Pro Tisch wird eine Standgebühr von € 10,— erbeten. Tischreservierungen sind noch unter 0699 11621167 möglich.

Der Flohmarkt findet am Samstag, dem 9. März 2013 von 9 bis 14 Uhr statt.

Zweiter Krabbelgottesdienst

Am 5. Mai um 11 Uhr

Zum zweiten Mal lädt Pfarrer Hankemeier die Kleinsten in die Kirche ein. Dabei sitzt keiner ruhig auf seinem Platz. In der Lebendigkeit der Kleinen machen sie mit viel Freude ihre ersten Entdeckungen mit Gott. Und den Großen macht es ebenso Spaß. Auch Großeltern dürfen mit ihren Enkeln kommen!

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE A.u.H.B. BERNDORF
Pottensteiner Straße 20
www.berndorf-evangelisch.at

Kinder- und Babyflohmarkt

Samstag, 9. März 2013
Evang. Gemeindesaal, Pottensteiner Str. 20, Berndorf
von 9.00 bis 14.00 Uhr

Verkauf von Baby- und Kinderartikeln von privat an privat
Tischreservierung (10€) unter 0699-11621167
Kuchenbuffet

Flohmarkt – bitte weitersagen!

Auftakt zum „Jahr der Diakonie“

... dass es zu einem Ausgleich komme
(2. Kor.8)

Auf die vielfältige diakonische Arbeit in den evangelischen Pfarrgemeinden Niederösterreichs und das österreichweite Diakonie-Schwerpunktjahr unter dem Leitgedanken „... dass es zu einem Ausgleich komme“ machte die Evangelische Kirche in Niederösterreich bei einer Pressekonferenz am 24. Jänner in St. Pölten aufmerksam.

“Diakonie gehört als Lebensäußerung evangelischen Glaubens zu den wesentlichen Aufgaben der Kirche“, erklärte Bischof Michael Bünker. Der Fokus sei im Schwerpunktjahr auf die diakonische Arbeit der Pfarrgemeinden gerichtet. Die Zahl der Armen nehme immer mehr zu, die Schere zwischen Arm und Reich gehe auseinander, die Zahl der Notleidenden steige dramatisch an. Dieser Entwicklung würden die evangelischen Pfarrgemeinden entgegenwirken. “Christliche Gemeinden bieten Anlaufstellen für Hilfesuchende, sie bieten Netze des Zusammenhaltes, sie bieten Räume der Begegnung im gegenseitigen Geben und Nehmen, in Respekt und Achtung voreinander“, so Bünker.

Betreuung alter und demenzkranker Menschen, Hilfe für pflegende Angehörige, ehrenamtliche SeelsorgerInnen in der Gefängnisseelsorge, freiwillige Hilfe beim Flüchtlingsdienst, Sprachkurse für Asylwerberinnen und Asylwerber, Hilfe für Behinderte und vieles mehr würden die 28 evangelischen Pfarrgemeinden in Niederösterreich anbieten, berichtete Superintendentialkuratorin Gisela Malekpour.

Um die wertvolle Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Pfarrgemeinden zu würdigen, werden nicht nur am Sonntag, den 14. April, wie in allen anderen Diözesen auch, spezielle Diakonie-Gottesdienste in den Pfarrgemeinden gefeiert, sondern das ganze Wochenende der guten Sache gewidmet. Neben der Auftaktveranstaltung am 13. April mit einem Konzert der Musikgruppe „Kohelet 3“ wird es am Nachmittag des 14. Aprils zu einem gemeinsamen Austausch und Treffen zwischen den einzelnen Pfarrgemeinden einer Region kommen.



Sup. Weiland, Sup.-kuratorin Malekpour, Bischof Bünker und Rektor Bubik, (v.l.n.r.) präsentierten Schwerpunkte des Diakonie-Jahrs (Foto: epdÖ/Janits)

Das “Jahr der Diakonie“ sei ein Schritt hin zum Jahr 2017, dem Jahr des Reformationsjubiläums, erklärte Niederösterreichs Superintendent Paul Weiland. In Niederösterreich würden Ehrenamtliche im Durchschnitt rund 20 Jahre freiwillig und unentgeltlich helfen. “Ohne diese Helferinnen und Helfer wäre unsere Gesellschaft ärmer.“ Hinter der freiwilligen Arbeit stecke oft ein großes Maß an Verbindlichkeit, die Ehrenamtlichen würden sich in dieser langen Zeit viel Fachwissen und Kompetenz aneignen, ist Weiland überzeugt. Mit den Feierlichkeiten wolle man nicht nur die Ehrenamtlichen “vor den Vorhang holen“, sondern auch zur Vernetzung untereinander beitragen.

Wie stark Kirche und Diakonie miteinander verbunden sind, zeige sich am Engagement der Institution Diakonie in Niederösterreich, so Michael Bubik, Rektor der Diakonie Eine Welt. Er erinnerte daran, dass der Flüchtlingsdienst in Niederösterreich entstanden sei, als Pfarrerin Christine Hubka 1998 die Kirche in Traiskirchen für Flüchtlinge geöffnet habe. Heute sei die Hilfsorganisation auf 200 MitarbeiterInnen, davon 63 Ehrenamtliche, angewachsen. Rund 17.000 Flüchtlinge hätten allein im vergangenen Jahr die Hilfe des Flüchtlingsdienstes beansprucht. Neben der Flüchtlingsarbeit gebe es aber auch andere Betätigungsfelder der Diakonie, etwa die Palliativstation in Waidhofen an der Thaya, die von den zur Diakonie gehörenden Johannitern betreut wird, sowie zwei Wohngemeinschaften für Jugendliche in Schwierigkeiten im Westen Niederösterreichs, die vom Diakoniezentrum Spattstraße in Linz getragen werden.

(Quelle: epdÖ)

Ostern feiern wir Auferstehung

Aber so manch einer fragt sich: Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden?

Die ersten Christen taten sich leichter mit der Wundergläubigkeit als wir moderne Menschen. Heute haben viele mit dem Glauben ihre Schwierigkeiten. Trotzdem möchte ich es wagen und begründen, warum die Rede von der Auferstehung Jesu vernünftig ist. Denn dies ist die Grundlage der christlichen Hoffnung.

Dass das Problem des Glaubens an die Auferstehung nicht so ganz neu ist, kann man schon im ältesten der vier Evangelien, dem Markusevangelium erkennen. Ursprünglich endete es mit dem Satz: „Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16,9 – 20). Die Frauen fanden am Morgen des Ostersonntags das leere Grab, sie hörten von der Auferstehung, doch sie haben keinen auferstandenen Jesus gesehen. Die Begegnung mit dem Auferstandenen findet sich erst im später angefügten Schluss (Mk 16,9-20).

Bedeutet dies, dass diese Ergänzung eine spätere Erfindung ist, weil die Geschichte sich so besser erzählen lässt? Dazu sage ich ein klares Nein! Und ich möchte es kurz begründen.

Die Furcht der Frauen halte ich für historisch. Sie wird auch allgemein nicht angezweifelt. Es ist gut zu verstehen, dass Menschen ihre Furcht loswerden wollen. Dass sie Bestärkung und Ermutigung suchen.

Auf jeden Fall haben die ersten Jünger ihre Furcht verloren. Sie brachen das anfängliche Schweigen und wurden mutig. Sie erzählten vom Unglaublichen, von der Auferstehung eines Toten. Sie bezeugten, dass sie ihn gesehen haben. Sie ließen nicht ab davon zu reden, selbst als sie ins Gefängnis gesteckt wurden und ihnen mit dem Tod gedroht wurde.

Niemand würde den Märtyrertod für eine selbsterfundene Lüge auf sich nehmen. Ich bin nur dann bereit, für etwas zu sterben, wenn ich vollkommen von der Sache überzeugt bin.

Für mich macht gerade die Unglaublichkeit der Auferstehung diese glaubwürdig. Wenn schon jemand sich selber Mut machen möchte, indem er eine Geschichte erfindet, würde er sich ein glaubwürdiges Ereignis ausdenken. Damit wird er am ehesten Zweifler von der Richtigkeit überzeugen können. Aber wer würde sich als ängstlicher Mensch etwas Unmögliches ausdenken und uns als Wahrheit hinstellen? Und dann für diese erfundene, unglaubliche Geschichte Hohn und Spott, ja selbst den Tod auf sich nehmen? Da wäre er doch eher in seiner Furcht und Angst verharret und hätte nichts weiter erzählt.

Natürlich ist dies kein Beweis. Glaubensfragen lassen sich niemals im wissenschaftlichen Sinn verifizieren. Aber diese

Überlegung zeigt, dass es durchaus vernünftig ist, an die Auferstehung zu glauben.

Ein praktischer Aspekt kommt für mich hinzu: Ich merke immer wieder, dass ich ohne Glauben nicht leben kann. Wenn für mich nur das existiert, was ich mit meinen Händen begreifen kann, verarme ich. Ich müsste alles ablehnen, wofür ich keine Garantie erhalten würde. Aber wie kann mir meine Ehefrau ihre Liebe garantieren? Woher weiß ich, dass eine berufliche Entscheidung richtig ist? Ich lasse mich darauf ein. Ich vertraue. Denn ich habe keine andere Möglichkeit, wenn ich leben möchte.

So verlasse ich mich auch auf Gott. Ich vertraue auf die Geschichte der Auferstehung. Ich bin gewiss, dass sie wirklich geschehen ist. Das heißt, ich lebe so, als ob es jemand mir beweisen könnte. Damit kann ich gut leben.

Ihr Pfarrer Andreas Hankemeier





Osterfeuer

Lassen Sie den Ostersonntag am 31. März fröhlich mit den Pfadfindern im Pfarrgarten ausklingen

Wir nutzen immer mehr den großen Pfarrgarten. In den letzten beiden Jahren haben wir mit einem kleinen Osterfeuer im fast familiären Rahmen begonnen.

In diesem Jahr kommen die Pfadfinder, um bei uns das Feuer zu entzünden. Und sie werden beitragen, dass es eine schöne Feier voller Osterfreude wird.

Dahinter steht auch eine liturgische Überlegung. Osterfeuer werden meistens am Karsamstag entzündet. Das ist dann sinnvoll, wenn man mit dem Osterfeuer auch die Feier der Osternacht verbindet. Da wir in unserer Gemeinde erst am Sonntagmorgen feiern, ist der Karsamstag eher unpassend. Vor allem, wenn man das Osterfeuer als fröhliche Feier verbunden mit Glühwein und Gulaschsuppe erleben will, ist daher der Ostersonntag für uns der bessere Termin.

Down-Syndrom-Gottesdienst

Tradition wird am 17. März fortgesetzt

Zum 4. Mal wird 2013 in zeitlicher Nähe zum Welt-Down-Tag am 21.3. ein Gottesdienst gefeiert. Menschen, die ein Chromosom mehr haben, bereichern diesen Tag mit uns. Ein herzliches Dankeschön vorweg an Familie Blum!

Mitarbertreffen

Am 28. April nach dem Gottesdienst

Wenn eine Gemeinde wächst, ist viel zu bereden. Denn es kommen nicht nur neue MitarbeiterInnen, sondern auch neue Interessen dazu. Damit wird auch der Austausch wichtiger. Das Mitarbeitertreffen dient daher nicht nur dem Austausch über Bedürfnisse und Wünsche, sondern auch der konkreten Absprache zum Miteinander.

Homepage mit neuem Layout

www.berndorf-evangelisch.at

Haben Sie in diesem Jahr schon einmal unsere Homepage besucht? Sie erstrahlt in einem neuen Layout. Dazu ist sie viel einfacher zu warten. Das betrifft nicht nur die Redakteurin Sonja Hankemeier, sondern auch alle Nutzer dieser Seite, denn die Informationen sind nun aktueller. Hilfreich ist auch die neue Kalenderfunktion, durch die unsere aktuellen Termine in den Blick kommen! Der Dank geht besonders an Sandra Fossovalara und Heiko Boysen (Xantha Graphik & Web-Design | Sandra Fossalovara).

Konfirmation am Pfingstmontag

Der Segen wird zugesprochen:

- » Anna-Maria Herzog
- » Alexandra Huber
- » Valerie Martin
- » Andreas Lechner
- » Andreas Raab

Seelenstandsbericht 2012

(mit Vergleichszahlen 2011)

Taufen	10	(15)
Konfirmationen	7	(10)
Trauungen	3	(1)
Beerdigungen	7	(13)
Eintritte	7	(1)
Austritte	15	(17)
Gemeindegliederzahl	956	(955)



Himmelfahrt 2012 gab es Zuflucht im Schuppen.

Himmelfahrt mit Picknick

Zum dritten Mal in Weissenbach am 9. Mai

Wird es diesmal wieder kalt werden, so dass wir in den großzügigen Schuppen ausweichen? Oder wird es ein Picknick im Garten geben? Frau Killmayer ist wieder so nett und lädt uns zu sich ein (Further Straße 14, Weissenbach). Beginn 12 Uhr.

Ökumenischer Stadtkreuzweg

22. März um 19 Uhr an der Margaretenkirche

Die Tradition setzen wir heuer fort und beginnen an der katholischen Kirche. Über fünf Stationen führt unser Weg in das Landespflegeheim Berndorf, in dem wir uns bei einer Jause stärken. An dieser Stelle sagen wir dem Haus Theaterpark herzlichen Dank!

Seniorenkreis

Monatlich am Mittwochnachmittag

Der Seniorenkreis trifft sich monatlich an einem Mittwoch von 15 bis 17 Uhr. Nur der Ausflug findet an einem Samstag statt.

Für die nächsten Treffen ist vorgesehen:

- » 13. März – Das Hungertuch von Misereor mit Pfarrer Hankemeier
- » 24. April – Günter Elmer: Süd-West-China (Yunnan und das alte Tibet)
- » 11. Mai – Ausflug nach Naßwald auf den Spuren des Raxkönigs. Bitte anmelden!
- » 12. Juni – Helene Schießl: Kapellen, Bildstöcke und Marterln in Weissenbach

Kirchenkrabber

Der Treff für die Jüngsten

Eine lustige Spielgruppe für die Kleinsten der Gemeinde bis zum Kindergarten. Spielen, Singen, Basteln und eine kleine Kaffee- und Teejause zur Stärkung für Mamas, Papas und die Kleinen.

Der Krabbeltreff findet jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat von 9 – 11 Uhr statt. Ein kleiner Beitrag von 1€ ist für das Bastelmaterial beizusteuern.

- » Die nächsten Termine sind: 12.3., 9.4., 23.4., 14.5., 28.5., 5.6. und 18.6.

Kircheneulen

Der Treff für Volksschulkinder

Einmal im Monat kommen die Kircheneulen zusammen, jeweils am 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr. Seit September bieten Manuela Herzog und Pfarrer Hankemeier diese Gruppe voller Spiel, Glauben und Entdecken an.

- » Die nächsten Termine sind: 14.3; 11.4.; 9.5., 13.6.
Achtung: Am 9.5. (Himmelfahrt) treffen wir uns um 10 Uhr im Gemeindefaal, um dann gemeinsam nach Weissenbach zu Gottesdienst und Picknick zu fahren.

Bibelrunde

Erkundungen im Hebräerbrieff

Obwohl die Jahreslosung 2013 aus dem Hebräerbrieff stammt, ist dieses Buch relativ unbekannt. Dabei ist interessant, wie der Hebräerbrieff kultische Themen des Alten Testaments aufgreift und interpretiert.

Wir treffen uns an jedem Mittwoch (Schulferien ausgenommen) um 19 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht nötig und neue Gäste sind jederzeit willkommen!

- » 6.3. Hebr. 4,1-13 Die verheißene Gottesruhe
- » 20.3. Hebr. 4,14-5,10 Der Hohepriester
- » 3.4. Hebr. 8 Die Mittlerschaft
- » 17.4. Hebr. 9 Das einmalige Opfer
- » 15.5. Hebr. 11 Der Glaubensweg im AT
- » 5.6. Hebr. 12 Der Glaubensweg im NT
- » 19.6. Hebr. 13 Letzte Ermahnungen



Dreieinigkeitskirche
Berndorf



Landespflegeheim
Berndorf



Spitalskirche
Enzesfeld

Freitag, 1. März	19.00 Uhr — Weltgebetstag der Frauen		
Sonntag, 3. März	9.30 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 10. März	9.30 Uhr — Pfrn. Eikenberg		11.00 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier
Sonntag, 17. März	9.30 Uhr — mit Kindergottesdienst, Down-Syndrom-Gottesdienst und Kirchenkaffee, Pfr. Hankemeier		
Mittwoch, 20. März		10.30 Uhr — Pfr. Hankemeier	
Freitag, 22. März	19.00 Uhr — Ökumenischer Stadtkreuzweg mit Start an der Margaretenkirche		
Sonntag, 24. März Palmsonntag	9.30 Uhr — Lektor Spörg		
Freitag, 29. März Karfreitag	17.00 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier		19.00 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier, Lektor Gerdenits
Sonntag, 31. März Ostersonntag	9.30 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 7. April	9.30 Uhr — mit Abendmahl, Pfrn. Eikenberg		
Sonntag, 14. April	9.30 Uhr — Diakoniegottesdienst, Pfr. Hankemeier u. a.		
Mittwoch, 17. April		10.30 Uhr — Lektor Spörg	
Sonntag, 21. April	9.30 Uhr — mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee, Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 28. April	9.30 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier anschl. Arbeitertreffen		
Sonntag, 5. Mai	9.30 Uhr — mit Konfirmanden Pfr. Hankemeier	11.00 Uhr — Krabbegottesdienst Pfr. Hankemeier	
Donnerstag, 9. Mai Himmelfahrt	12.00 Uhr — Gottesdienst in Weissenbach bei Familie Killmayer, Further Str. 14, mit anschl. Picknick		
Sonntag, 12. Mai	9.30 Uhr — Pfr. Hankemeier		11.00 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier
Mittwoch, 15. Mai		10.30 Uhr — Pfr. Hankemeier	
Freitag, 17. Mai	8.00 Uhr — Evang. Schülertag für alle Volksschüler		
Sonntag, 19. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier Bei Schönwetter im Pfarrgarten		
Montag, 20. Mai Pfingstmontag	10.00 — Konfirmation, Pfr. Hankemeier, Lektor Gerdenits		
Freitag, 24. Mai	17.00 – 23.00 Uhr — Lange Nacht der Kirchen		
Sonntag, 26. Mai	9.30 Uhr — mit Abendmahl, Pfr. Hankemeier		
Donnerstag, 30. Mai	Gustav-Adolf-Fest in Korneuburg. Das Fest mit allen Pfarrgemeinden aus Niederösterreich.		

Änderungen vorbehalten!

Kontakt

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE A.U.H.B. BERNDORF
POTTENSTEINER STRASSE 20, 2560 BERNDORF

Tel.: 02672 82478, Fax: 02672 88277

www.berndorf-evangelisch.at
e-Mail: evang.berndorf@utanet.at

Pfarrer Andreas Hankemeier
Mobil: 0699 188 77 392

Sprechstunde:

Donnerstag von 9:00 Uhr – 10:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
(Montag ist der freie Tag des Pfarrers)

Stv. Kurator Ing. Gregor Gerdenits
Mobil: 0664 855 43 35

Kirchenbeitrag Astrid Maier
Mobil: 0699 188 77 350

Kirchenbeitragssprechstunde:
Dienstag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kirchenbeitragskonto	0500056544
Gemeindekonto	0500056353
Spendenkonto	00000338657
Sparkasse Pottenstein	BLZ 20245

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion
Evangelische Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Berndorf
Pottensteiner Straße 20
2560 Berndorf

Für den Inhalt verantwortlich

Pfarrer Mag. Andreas Hankemeier,
Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits

Unterstützung Grafik/Layout

www.xantha.at

Druck



Digitaldruck.at
Druck- u. Handels-GesmbH
ARED-Straße 7
2544 Leobersdorf

Offenlegung der Blattlinie

Verbreitung von christlichen
Nachrichten und Themen aus
der und für die Evangelische
Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Berndorf

März 2013

Bücher
im Triestingtal
haben einen
Namen

Anzeige

www.sparkasse.at/pottenstein

SPARKASSE
Pottenstein N.Ö.
In jeder Lebenslage helfen die Menschen.

Wertpapier-Check!
Auch wenn Sie
noch keine Kunde
bei uns sind.

当用RSE

**Wir übersetzen
Wertpapier-Chinesisch
in eine Sprache,
die Sie verstehen.**

QR Code

Download Sie jetzt auf
facebook.com/ctbcaer.k.sparkasse

Anzeige

Zulassungsnummer: GZ 02Z032070 M
Verlagspostamt: 2560 Berndorf Nö
DVR 0418056/460

Postentgelt
bar entrichtet